

STILBLATT

Hinweise zur Form wissenschaftlicher Arbeiten

(Fassung 05/24)

1. **Allgemeines:** Seminararbeiten sind werden **einseitig** und mit **anderthalbfachem Zeilenabstand** gesetzt (Schriftgrad: 12) und durchnummeriert. Auf ausreichenden (Korrektur-)Rand rechts ist zu achten.

Jede Arbeit enthält obligatorisch folgende **Bestandteile**: Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Text, Verzeichnis der verwendeten Literatur, unterschriebene Erklärung über die verwendeten Quellen. Das **Titelblatt** enthält den Titel der Arbeit, ggf. mit einer kurzen Zusammenfassung (*Abstract*), die Universität, das Institut, das Semester, Titel und Nummer der Veranstaltung, den Namen des Kursleiters, Ihren eigenen Namen, Ihre Matrikelnummer, Ihre Semesterzahl, Ihre E-Mail-Adresse, Studienfächer / Semesterzahl / Abschluss. Es genügt, wenn Sie das Exemplar digital als pdf (nicht schreibgeschützt) an winteru@staff.uni-marburg.de schicken.

Die im folgenden aufgeführten Hinweise sind kein formaler Selbstzweck, sondern sie dienen der Strukturierung und transparenten Gestaltung Ihrer Arbeiten.

2. **Kursivsatz:** (auf der Schreibmaschine ersatzweise unterstrichen): Im Text *kursiv* geschrieben werden: 1. Buchstaben, Wörter und Sätze, die als sprachliche Belege dienen; 2. im Deutschen nicht lexikalisierte Fremdwörter und Fachbegriffe; 3. Titel von Büchern und Zeitschriften, Werktitel usw., d.h. Titel von selbständigen Publikationen (nicht-selbständige Publikationen hingegen, d.h. Titel von Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden, von Buchkapiteln, von kürzeren Texten bzw. Einzelgedichten, kommen zwischen doppelte Anführungszeichen; vgl. 7.); Beispiele:

Das Wort *hymen* hat z. B. in Racines *Phèdre* die Bedeutung 'Heirat'.
Bei der Analyse narrativer Texte unterscheiden wir zwischen *histoire* und *discours*.

Rimbauds Prosagedicht „Parade“ ist Teil der Sammlung *Illuminations*.

3. **Anführungsstriche: Einfache Anführungsstriche** werden benutzt für: Übersetzungen, Definitionen und Zitate innerhalb von Zitaten. Beispiel:

Afrz. *ahan* 'Mühe, Anstrengung' hat im Nfrz. eine andere Bedeutung.

Doppelte Anführungsstriche werden benutzt für Zitate (vgl. aber 4.), Titel von Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden (vgl. 6.), Titel von Einzelgedichten aus Sammlungen (vgl. 2.).

4. **Zitate: Kürzere Zitate** im Text stehen in doppelten Anführungszeichen. **Längere Zitate** werden abgesetzt (neue Zeile) und eingerückt (3 bis 5 Anschläge); sie werden **einzeilig** und **ohne Anführungsstriche** geschrieben. Es ist **unzulässig, Wortlaut oder Schreibung eines Zitats zu ändern** (auch bei von der heutigen abweichender Orthographie oder bei manifesten Druckfehlern; in diesem Fall setzt man hinter die betreffende Stelle in eckige Klammern den Hinweis [sic!]). **Auslassungen, Ergänzungen oder Erläuterungen** innerhalb eines Zitats sind in eckige Klammern zu setzen und so als Eingriffe des Verfassers zu kennzeichnen: [...] bei Auslassung und [Initiale des Verfassers] bei Ergänzung / Erläuterung. Zu jedem Zitat gehört ein **genauer bibliographischer Nachweis**

in einer Fußnote. Bei Zitaten aus Quellen (Primärliteratur) ist die benutzte Textausgabe zu nennen. Es werden möglichst wissenschaftliche oder Standardausgaben verwendet. Die Verwendung nicht gesicherter Textversionen aus zweifelhaften Internetquellen ist zu vermeiden.

5. **Fußnoten** enthalten bibliographische **Quellenverweise** sowie wichtige **Anmerkungen und Ergänzungen** zum Text. Quellen sind auch dann anzugeben, wenn sie nur dem Inhalt nach und nicht wörtlich übernommen worden sind. Fußnoten stehen entweder am Fuß der Seite (einzeilig, kleinerer Schriftgrad, z. B. 10) oder gesammelt am Ende der Arbeit, sie sind in beiden Fällen im gesamten Manuskript durchzunummerieren. Bei sehr umfangreichen Arbeiten können Ausnahmen gemacht werden (Durchnumerierung innerhalb der Kapitel). Im Text wird auf Fußnoten durch hochgestellte arabische Ziffern verwiesen.
6. **Zitierweise.** Achten Sie beim Schreiben auf **Eindeutigkeit** und **Konsistenz** der verwendeten Zitier-Konventionen. Nutzen eine der aktuellen gängigen Zitierkonventionen z.B. den MLA-Stil.

Internetquellen werden mit Angabe der vollständigen URL und dem Datum des letzten Zugriffs gesondert in der Bibliographie angegeben.

9. **Korrekturen:** Jede/r Verfasser/in ist verpflichtet, die fertige Arbeit noch einmal durchzulesen und Fehler zu korrigieren. Texte in der Fremdsprache sollte ggf. durch Muttersprachler/innen korrigiert werden.

Vernachlässigen Sie weder Ihren Sprachstil noch die äußere Form Ihrer Arbeit. Beides sind Indizien für die Überlegung und die Sorgfalt, mit der Sie gearbeitet haben. Achten Sie auf **Klarheit, Korrektheit** und formale **Konsistenz**.